

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 51-52: **Ein Jahr ist vorbei: eingefrorene Augenblicke - beflügelte Sequenzen**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Park in Liebefeld, Köniz

(bö) 1897 schenkte der Kanton Bern das Areal der Eidgenossenschaft. Hier führte die Versuchsanstalt Liebefeld ihre Feldversuche durch, und das «grüne Dreieck» von Liebefeld blieb bis heute erhalten. 1996 wurde mit einem städtebaulichen Wettbewerb die planerische Grundlage gelegt für eine Wohnüberbauung und einen öffentlichen Park im «Dreisitz». Mit dem Bau der Wohnungen wird zurzeit begonnen, für den 36 000 m² grossen Park veranstaltete nun die Einwohnergemein-

de Köniz einen selektiven Projektwettbewerb mit 12 Teams jeweils unter Federführung von Landschaftsarchitekten. 51 Arbeitsgemeinschaften hatten sich beworben.

Gewonnen hat «ein Stück Landschaft inmitten des Siedlungsgebietes», wie das siegreiche Büro *Mettler Landschaftsarchitektur* ihren Vorschlag selbst nennt. Der Park folgt in der Konzeption dem Vorbild eines klassischen Volksparks mit einem idealisierten Naturraum und einer zentralen Rasenfläche.

Der Park besteht vor allem aus drei Elementen, der erwähnten zentralen Rasen- und Wiesenfläche mit einem Weiher an der tiefsten Stelle. Sie wird von zwei Bändern gefasst: einer Lindenallee als Flaniermeile im Westen entlang der Schwarzbürgstrasse und einem «freien Vegetationsband» im Osten zur Wohnsiedlung hin. Als viertes Element sieht die Landschaftsarchitektin *Rita Mettler* die Verbindungen: Anfang und Ende des Parks sind mit offenen Plätzen mit dreireihigen Lin-

denhochstämmen gestaltet. Im Norden steht darin ein Café-Pavillon, im Süden ein neues Gebäude mit vorgelagerten Kleinspielfeldern. Die Jury schreibt abschliessend zum Projekt, dass dank dem einfachen Aufbau und der sorgfältigen und stimmigen Material- und Pflanzenwahl ein auf den ersten Blick unspektakulärer, aber stark auf den Ort bezogener Park mit atmosphärischen Bildern entsteht, dem nicht anzumerken ist, dass er sehr bedacht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen muss. Von der Preiserteilung ausgeschlossen wurde das Projekt, weil Platz und Café im Norden ausserhalb des Perimeters liegen. Der Park soll in Etappen realisiert werden.



Die Rasen- und Wiesenfläche mit dem Weiher, im Hintergrund rechts die Lindenallee
(1. Rang, Mettler Landschaftsarchitektur)



Die sich im Bau befindende Siedlung und der Park. Links die Lindenallee, in der Mitte die Rasen- und Wiesenfläche mit Weiher, rechts das freie Vegetationsband
(1. Rang, Mettler Landschaftsarchitektur)

Preise

1. Rang / 1. Ankauf

Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau / Berlin; Mitarbeit: Dirk Richter, Jacqueline Prasser, Oliver Fechner, Juliane Berg; Vehovar + Jauslin Architektur, Zürich; Bucher + Dillier Ingenieurunternehmung, Luzern; conceptlicht at, Mils / Innsbruck

2. Rang / 1. Preis

Jonas Beglinger + Jeremy Bryan, Mollis / Luzern

3. Rang

Schmid und Müller, Zürich; Mitarbeit: Tabea Michaelis

4. Rang / 3. Preis

ryffel + ryffel, Uster; Mitarbeit: Barla Genelin

5. Rang / 2. Ankauf

Levin Monsigny, Berlin

Preisgericht

Luc Mentha, Gemeindepräsident (Vorsitz); Verena Berger, Gemeinderätin; Urs Wilk, Gemeinderat; Manfred Leibundgut, Planungsabteilung Köniz; Paul Bauer, Grün Stadt Zürich; René Haefeli, Stadtgärtnerei Bern; Sybille Aubort Raderschall, Landschaftsarchitektin; Maria Zurbuchen, Architektin; Martin Eggenberger, Raumplaner / Architekt; Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt (Ersatz)

Ausstellung bis 23. Dezember (Mo-Fr 8-12 Uhr und 13.30-17 Uhr, Do bis 18 Uhr), Gemeindehaus Bläuacker, Landorfstrasse 1, Köniz